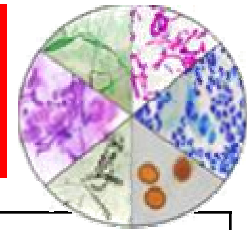


Tinea incognita durch *Trichophyton interdigitale* bei einer Mäusezüchterin



Anamnese & klinisches Bild

34jährige Patientin

- anamnestisch am Körperstamm, insbesondere am Bauch, erythrosquamöse Plaques
- erfolgreiche Behandlung mit Itaconazol (Sempera®) unter dem Verdacht auf eine Tinea corporis
- erneut kaum juckende Hautveränderungen an beiden Händen, Handrücken & Finger, sowie am Hals lateral → trockene, erythrosquamöse und pustulöse Läsionen mit zentrifugaler Ausbreitung
- lokale antientzündliche Behandlung mit verschiedenen glukokortikoidhaltigen Externa → weitere Ausbreitung der Hautveränderungen an den Händen



Diagnostik

Hautschuppen von beiden Handrücken sowie vom Hals zur mikrobiologischen Untersuchung
 Fluoreszenzoptisches Präparat: Pilzhyphen +++, Mikrobiologische Kultur: *Staphylococcus aureus* +, *Trichophyton interdigitale* +++

Molekularbiologische Differenzierung

Sequenzierung variabler ribosomaler Genabschnitte internal transcribed spacer – ITS zoophiles Isolat von *Trichophyton interdigitale*
 PD Dr. Yvonne Gräser, Referenzlabor für Dermatophyten, Institut für Mikrobiologie, Charité, Berlin



Diagnose Tinea manuum et corporis (incognita) durch *Trichophyton interdigitale* bei einer Mäusezüchterin

Behandlung

lokal Ciclopiroxolamin (Batrafen®-Creme)
 systemisch Terbinafin per os (Lamisil®-Tbl.) 1 x 1 über 4 Wochen
 → vollständige Heilung der Hauterscheinungen



Infektionsquelle

Mäuse – insgesamt jeweils 1 Maus aus 8 Käfigen – exemplarisch Haare und Haarwurzeln zur mykologischen Untersuchung
 Fluoreszenzoptisches Präparat: Pilzhyphen & -sporen +++, Mykologische Kultur: *Trichophyton interdigitale* +++

2 von 8 Mäusen bzw. Käfigen der Mäusezucht positiv!

Sequenzierung variabler ribosomaler Genabschnitte internal transcribed spacer – ITS
zoophiles Isolat von *Trichophyton interdigitale* identisch mit dem von der Patientin isolierten Stamm!
 PD Dr. Yvonne Gräser

Schlußfolgerungen

- zoophile Isolate von *Trichophyton interdigitale* (früher *Trichophyton mentagrophytes*, bzw. *T. mentagrophytes* var. *quinckeanum*)
- sog. emerging pathogen
- Infektionsquelle → kleine Nagetiere
- Verbreitung über Zoohandlungen?
- Konsequenz → ausgedehnte, teils tiefe Infektionen der Haut und Kopfhaut bei Kindern & Jugendlichen

Unser Angebot zur Diagnostik bei Verdacht bzw. zum Ausschluß von Pilzinfektionen der Haut

Hautschuppen (aus der Peripherie der Läsionen) zur mikrobiologischen, incl. mykologischen Untersuchung

Literatur

Höger P, Abeck D, P. Mayser P, Nenoff P. Dermatophytose. In: Handbuch. Infektionen bei Kindern und Jugendlichen. Hrsg. Deutsche Gesellschaft für Pädiatrische Infektiologie: H. Scholz, B. H. Belohradsky, U. Heininger, W. Kreth, R. Roos. 4., erweiterte und überarbeitete Auflage, Futuramed Verlag, München, 2003, pp. 266-273
 Nenoff P, Wichmann K, Krauß T, Herrmann J. *Trichophyton mentagrophytes*: ein zoophiler Dermatophyt im Aufwind? Akt Dermatol 30 (11), 2004, 483-488

PS: Herrn Dr. Hans-Christian Wenzel, Hautarzt in Naunhof bei Leipzig, sei herzlich für die klinischen Daten sowie die Zusammenarbeit gedankt.